

BStGer TPF 2006 323 vom 1. Dezember 2006

Bundesstrafgericht, 2006-12-01, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bstger_TPF_2006_323

FR: TPF TPF 2006 323 du 1 décembre 2006

IT: TPF TPF 2006 323 del 1 dicembre 2006

Regeste

Ausstand eines eidgenössischen Untersuchungsrichters.

Volltext

TPF 2006 323 323 TPF 2006 323 88. Auszug aus dem Entscheid der Beschwerdekammer in Sachen A. gegen Eidgenössischen Untersuchungsrichter vom 1. Dezember 2006 (BB.2006.60) Ausstand eines eidgenössischen Untersuchungsrichters. Art. 28 Abs. 1 lit. c SGG, Art. 99 BStP Solange die gebotene Sachlichkeit und Distanz zur Sache richterlicherseits gewahrt bleibt und kein Zweifel an der gerechten Behandlung des Angeschul- digten besteht, liegt kein Ausstandsgrund vor, wenn der Richter eine für die Partei ungünstige Verfügung erlässt, in rechtlicher Hinsicht eine dieser nicht genehme Ansicht vertritt oder falsche bzw. willkürliche Verfahrensmassnah- men anordnet. Récusation d'un juge d'instruction fédéral. Art. 28 al. 1 let. c LTF, art. 99 PPF Tant que l'objectivité et la distance requises sont respectées par le juge et que l'inculpé bénéficie sans l'ombre d'un doute d'un traitement correct, il n'y a pas de motif de récusation lorsque le juge rend une ordonnance défavorable à la partie concernée, qu'il soutient un point de vue juridique qui ne convient pas à cette dernière ou ordonne des actes de procédure erronés, voire arbitraires. Ricusazione di un giudice istruttore federale. Art. 28 cpv. 1 lett. c LTF, art. 99 PP Fintanto che è salvaguardata la dovuta oggettività e distanza dalla causa da parte del giudice e non sussistono dubbi circa il trattamento corretto dell'imputato, non vi è un motivo di ricusazione se il giudice pronuncia una decisione sfavorevole per la parte, sostiene un punto di vista che sotto il profilo giuridico non le risulta gradito o ordina misure procedurali sbagliate o arbitra- rie. Zusammenfassung des Sachverhalts: Im Strafverfahren gegen A. und weitere Angeschuldigte wegen des Ver- dachts auf Vergehen gegen das Bundesgesetz vom 13. Dezember 1966 über

TPF 2006 323 324 das Kriegsmaterial (Kriegsmaterialgesetz, KMG; SR 514.51) forderte A. den verfahrensführenden Untersuchungsrichter auf, in den Ausstand zu treten. Das Ausstandsbegehren von A. wurde vom Untersuchungsrichter als unbegründet abgewiesen. Die Beschwerdekammer wies die Beschwerde ab. Aus den Erwägungen: 2.2 Nach der Rechtsprechung ist eine Befangenheit des Richters etwa gege- ben, wenn dieser die gebotene Sachlichkeit und Distanz zur Sache vermisse- n lässt, sodass der Beschuldigte objektiv zu Recht an einer gerechten Behandlung zweifeln kann (BGE 127 I 196, 201 E. 2d). Kein Ausstands- grund liegt jedoch vor, wenn der Richter eine für die Partei ungünstige Verfügung erlässt, in rechtlicher Hinsicht eine dieser nicht genehme Ansicht vertritt oder falsche bzw. willkürliche Verfahrensmassnahmen anordnet. Die Korrektur willkürlicher Prozesshandlungen muss auf dem Wege der ordentlichen Rechtsmittel erfolgen (HAUSER/SCHWERI/HARTMANN, Schweizerisches Strafprozessrecht, 6. Aufl., Basel 2005, S. 112 N. 4a und S. 115 N. 6).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.